

Grün, Anastasius: Um einen Frühling ist mein Leben ärmer! (1842)

- 1 Um einen Frühling ist mein Leben ärmer!
- 2 Ein Lenz verblühte unbemerkt, verlassen,
- 3 Umsonst ließ er die Luft sein Gold verprassen,
- 4 Im Wald sich heiser schmettern bunte Lärmer.

- 5 Traun, jenes Jahr hat keinen Frühlingsschwärmer;
- 6 Da stimmten vollern Chor die Völkermassen,
- 7 Da blühten schwarz-roth-golden selbst die Gassen,
- 8 Im Volksrath die Gestirne flammten wärmer.

- 9 So ganz vergaß ich, daß Natur auch blühte!
- 10 Ich frug um ihren Lenz erst, als schon Flocken
- 11 Das Schneegewölk auf dürre Stoppeln sprühte. –

- 12 Lenz kam aufs Neu; ich aber fühl' erschrocken,
- 13 Daß Duft und Blüthenspiel mich wieder locken,
- 14 Waldstimmen wieder rühren mein Gemüthe!

(Textopus: Um einen Frühling ist mein Leben ärmer!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40>)